

FRANKREICH- ZENTRUM

der Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg i.Br.

Bulletin no 53
Mai 2008

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich begrüße Sie sehr herzlich mit der heutigen Ausgabe des Bulletins und darf Sie wie immer zunächst über das Wichtigste der vergangenen und kommenden Wochen informieren.

Zum 1. März hat Herr Nicolas Cureau die Nachfolge von Frau Doris Danzer als Koordinator der Masterstudiengänge „Deutsch-Französische Journalistik“ und „Interdisziplinäre Studien. Geistes- und Sozialwissenschaften“ angetreten.

Zum 1. Mai hat außerdem Herr Dr. Fernand Hörner die Vertretung für die Geschäftsführerin Frau Dr. Barbara Schmitz begonnen, die Ende des Monats zunächst in Mutterschutz und im Anschluß daran für ein Jahr in Elternzeit geht.

Die 28 Kandidatinnen und Kandidaten, die zum Oktober 2007 ihr Studium am Frankreich-Zentrum aufgenommen hatten, verbringen derzeit das zweite Semester in Freiburg; zum Wintersemester treten sie dann ihre Auslandsphase an.

Alle Teilnehmer des Studierendenjahrgangs im 4. Semester befinden sich derzeit noch in der Auslandsphase und werden in den nächsten Wochen und Monaten ihre Abschlußarbeiten anfertigen.

Bulletin

Redaktion: Annette Obenauf
Verantwortlich für den Inhalt:

Prof. Dr. Rolf G. Renner
FRANKREICH-ZENTRUM

Universität Freiburg
Haus Zur Lieben Hand
D-79085 Freiburg

e-mail: frankreich-zentrum@mail.uni-freiburg.de
homepage: www.fz.uni-freiburg.de

Am 14./15. Februar fand in Leipzig ein weiteres Treffen der vier deutschen Frankreich-Zentren statt, bei dem auch Frau Dr. Schmitz anwesend war. Das Treffen diente der Fortführung und Weiterentwicklung der Idee einer gemeinsamen Homepage und einer Kooperation bei verschiedenen Veranstaltungen. Ein Folgetreffen wurde für Anfang Oktober in Freiburg vereinbart.

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg wurde im Dezember 2007 in den Kreis der Mitgliedsuniversitäten der Deutsch-Französischen Hochschule, Saarbrücken, aufgenommen. Ich wurde vom Rektor als Vertreter der Versammlung der Mitgliedshochschulen im Hochschulrat vorgeschlagen und stelle mich der Wahl, die am 20./21. Mai in Aix-en-Provence stattfinden wird. Am diesjährigen Programmbeauftragertreffen der DFH, das im Anschluß an die Wahl stattfindet, wird dann Herr Dr. Hörner teilnehmen.

Den heutigen Artikel verfasste Herr Prof. Dr. Andreas Gelz, der zum Sommersemester 2007 seine Professur am Romanischen Seminar angetreten hat und seit 2007 auch wissenschaftliches Mitglied am Frankreich-Zentrum ist.

Der Artikel gibt uns einen Einblick in einen Bereich seiner Forschung – aktuelle Tendenzen der französischen Gegenwartsliteratur –, der sich mit einem besonderen Genre innerhalb des online-Journalismus beschäftigt – dem sogenannten „Glas- oder Schleifpapier“ innerhalb der von *Le Monde* per email versandten „check-list“. Eine ausführliche Version dieses Beitrags erscheint unter dem Titel "Pico-publications, fragments & texticules – Kürzesttexte in Frankreich: Hervé Le Tellier und seine papiers de verre" in Ottmar Ette (Hg.): *Nanophilologie. Literarische Klein- und Kleinstformen* (im Druck).

Ich danke Herrn Professor Gelz sehr herzlich für seinen Beitrag.

Ihnen allen wünsche ich wie immer eine angenehme Lektüre.

Ihr



Rolf G. Renner
Vorsitzender des Vorstands des Frankreich-Zentrums

Inhalt:

- Prof. Dr. Andreas Gelz: „Literatur als 'Schleifpapier' – Hervé Le Teillier und seine 'papiers de verre' in 'Le Monde'“
- Förderverein
- Terminankündigungen
- Auszeichnungen: Prix Bartholdi

Literatur als 'Schleifpapier' – Hervé Le Tellier und seine 'papiers de verre' in 'Le Monde'

Abonnenten der elektronischen Ausgabe von *Le Monde* werden sie kennen, die im Stile einer Zeitungsseite gestaltete und per e-mail versandte *check-list*, in der die wesentlichen Nachrichten des Tages, Zahlen, Statistiken, Zitate, Karikaturen, *links* u.ä. präsentiert werden. Ein vom Umfang her eher unscheinbarer, jedoch prominent plazierter Teil dieser *check-list* sind die *papiers de verre* Hervé Le Telliers. Dieses 'Glas- bzw. Schleifpapier', ein- bis zweiteilige Texte, die selten mehr als 25 Wörter umfassen, sind ein gutes Beispiel für eine Tendenz der Gegenwartsliteratur, unter Verzicht auf traditionelle Merkmale des Mediums Buch sich in einem aktuellen, heterogenen und von elektronischen Medien dominierten Umfeld neu zu erfinden und zu positionieren.

Was nämlich nur wenige *Le Monde*-Leser wissen: Bei Hervé Le Tellier handelt es sich um einen Vertreter der seit den 60er Jahren aktiven literarischen Gruppierung Oulipo, des *Ouvroir de littérature potentielle*, deren prominenteste Mitglieder Raymond Queneau, Georges Perec und Italo Calvino gewesen sind. Vom 'Streiflicht', 'Finis' u.ä. Rubriken, wie wir sie aus deutschen Zeitungen kennen, unterscheiden sich die *papiers de verre* insbesondere durch ihren Grad an Literarizität. Ein Beleg für ihren literarischen Anspruch ist z.B. die Tatsache, daß Le Tellier zahlreiche seiner in *Le Monde* veröffentlichten Texte in Buchpublikationen gebündelt hat, in denen seine Arbeiten mit ebenfalls ursprünglich in der *check-list* veröffentlichten Karikaturen von Xavier Gorce korrespondieren: zum einen in dem Band mit dem an Tolstoi erinnernden Titel *Guerre et plaies* (2003), der seine Einträge vom April 2002 bis April 2003 umfaßt, vom, wie es im Klappentext heißt, zweiten Wahldurchgang der Präsidentschaftswahl zwischen Chirac und Le Pen und dem Beginn des ersten Irakkriegs, sowie im Bestiarium *Les opossums célèbres* (2006), der 40 im Jahr 2006 in *Le Monde* erschienenen Kurztexte versammelt, die Namen bzw. Beschreibungen von Tieren und berühmten Persönlichkeiten miteinander verschmelzen, mit dem Ziel, eine "chimère littéraire et graphique" zu gestalten. Ein weiteres Indiz für den literarischen Anspruch dieser Textminiaturen ist die Tatsache, daß auch in Le Telliers sonstigen literarischem Werk kurze Texte dominieren, auf die an dieser Stelle nicht eingegangen werden kann.

LES FAITS	LA TOILE	LES ENVIES
<p>papier de verre</p> <p>— Hervé Le Tellier —</p> <p>La "nouvelle vague" Sarkozy, dit François Fillon. Pour <i>Le Mépris</i> et <i>Les 400 Coups</i>, on voit bien les auteurs, mais qui est A bout de souffle, et qui est La Jetée ?</p>	<p>Espagne : l'ETA annonce la fin du cessez-le-feu</p> <p>L'organisation séparatiste basque a prévenu ce matin qu'elle mettait fin à partir de mercredi minuit au cessez-le-feu permanent, annoncé le 22 mars 2006. Dans un communiqué, l'ETA accuse le gouvernement d'"avoir répondu au cessez-le-feu par la poursuite des détentions, des tortures et des persécutions". Le 30 décembre 2006, l'ETA avait commis un attentat tuant deux personnes, mais affirmé que le cessez-le-feu était toujours en vigueur. Lundi, <i>El País</i> avait évoqué la possibilité d'une attaque avant août : "Le plus probable est que l'ETA commette un attentat spectaculaire sans victime pour montrer sa capacité opérationnelle et accroître sa capacité d'intimidation et de chantage."</p>	
<p>sur mesure</p> <p>7 milliards</p> <p>C'est le montant, en dollars, réclamé par le gouvernement nigérian, qui a porté plainte hier contre Pfizer. Le groupe</p>	<p>10 blessés hier dans un attentat à Beyrouth</p> <p>C'est le 4e à frapper la capitale libanaise en 15 jours. Les combats se poursuivent au nord, dans le camp de Nahr Al-Bared.</p>	<p>93 : MAM a réuni les dirigeants de la police</p> <p>Elle minimise l'analyse accablante de l'Inhes sur les rapports police-population, en notant les progrès faits depuis 2006.</p>
		<p>La France rappelée à l'ordre sur les déficits</p> <p>Hier, le président de l'Eurogroupe a déclaré à Bruxelles que Paris "doit pleinement se conformer au pacte de croissance et de</p>

Bei den *papiers de verre* handelt es sich um eine gattungsgeschichtliche Hybridform zwischen u.a. dem Aphorismus, der Sentenz, der Chronik, dem Tagebucheintrag bzw. der autobiographischen Miniatur. Berücksichtigt man zusätzlich das Übermittlungsmedium, die bereits erwähnte *lettre check-list*, erscheint die Korrespondenz als ein weiteres prägendes Gattungsschema, wie auch der Begriff der Check-Liste, also einer Prüf- und Kontrollliste, deren performativer Charakter sich auf das Beziehungsverhältnis von Text und Wirklichkeit beziehen läßt. Der metaphorisch gebrauchte Begriff *papier de verre* ('Glas- bzw. Schleifpapier') selbst ist zuletzt ebenfalls eine perspektivreiche Gattungsbezeichnung, die eine weitere wesentliche Eigenschaft dieser Textsplitter auf den Begriff bringt, nämlich ihren 'fiktionalen', weder ausschließlich fiktionalen noch diktionalen Charakter (Ottmar Ette), womit sie zugleich ihr Verhältnis zur Wirklichkeit umschreibt.

Ausgangspunkt der von Le Tellier in seinen *papiers de verre* angestellten Betrachtungen ist zumeist eine der in der *check-list* präsentierten Nachrichten. Die Texte selbst weisen eine ganze Reihe von Stilmerkmalen auf, die z.T. durch die extreme Kürze der Texte bedingt sind, wie die Paradoxie, Analogien und Oppositionen, Pastiche und Parodie, Wortspiele, sowie intertextuelle und intermediale Verweise, um nur einige zu nennen. Aus Platzgründen seien hier nur drei Beispiele angeführt, etwa Le Telliers Reaktion auf die Aktion "5 minutes de répit pour la planète": "Moi aussi, hier, j'ai éteint la lumière cinq minutes. J'ai regardé par la fenêtre, beaucoup faisaient comme moi, je ne voyais plus que la réclame du périph, pour EDF." (24.10.2007) oder seinen Kommentar zu Nicolas Sarkozys Kurzurlaub auf der Luxusyacht eines befreundeten Unternehmers vor Malta unmittelbar nach seiner Wahl zum französischen Staatspräsidenten: "Un canot à la dérive, depuis plusieurs jours, avec 18 clandestins morts. Au large de Malte. Il y a embarcation de fortune et embarcation de fortune." (04.06.2007). Oder: "La 'nouvelle vague' Sarkozy, dit François Fillon. Pour *Le Mépris* et *Les*

400 Coups, on voit bien les auteurs, mais qui est *A bout de souffle*, et qui est *La Jetée*?" (05.06.2007)

Die Innovation der Arbeit Le Telliers besteht dabei nicht nur in der Öffnung seiner Texte auf außerliterarische Textsorten bzw. Diskurse, sondern vielmehr in ihrer systematischen Öffnung auf intermediale Konstellationen (Presse, Graphik, Hypertext), die den literarischen Text auf eine neue Weise erfahrbar machen. Damit sind nicht nur die intermedialen Anspielungen auf Theaterstücke, Filme, Bilder etc. im Text der *papiers de verre* selbst gemeint, sondern zum zweiten auch die Eigenarten der medialen Kopplungen ihrer Übermittlung sowie drittens die Spezifika ihrer Funktionsweise im Kontext der virtuellen Zeitungseite (die eine Internet-Seite ist).

Bezüglich des zweiten Gesichtspunkts bedeutet dies, daß die *papiers de verre* eine aus vier Elementen bestehende intermediale Konstellation ausbilden – als eine Textminiatur auf einer Zeitungseite, die ihrerseits als hypertextuelles Gefüge konstituiert ist und per e-mail verbreitet wird. Die komplexe Pragmatik dieser Überlagerung verschiedener medialer Kanäle der Verbreitung der Texte Le Telliers, verschiedener Erzählinstanzen (der Erzähler des *papier de verre*, Hervé Le Tellier als ihr Autor, die *online*-Redaktion, die die e-mail versendet, die Nachrichten-Redaktion, die die Nachrichten der *check-list* verfasst, etc.) sowie der weiter oben beschriebenen, die Texte prägenden Gattungsvorgaben stellt eine radikale Erweiterung ihres literarischen Potentials dar. Bezüglich des dritten Aspekts, der Funktionsweise der *papiers de verre* im Kontext der virtuellen Zeitungseite gilt es, nicht nur ihre Serialität, ihre an den Erscheinungsrhythmus der Zeitung gebundene tägliche Erscheinungsform als textkonstitutives und -generierendes Prinzip herauszustreichen, sondern darüber hinaus ein für das Verständnis der *papiers de verre* als literarisches 'Glas- bzw. Schleifpapier' wichtiges räumliches Prinzip. Gemeint ist die Kontiguität der *papiers de verre* als Gattung zu der sie einschließenden *check-list* und damit zu den ihr an die Seite gestellten und von ihr reflektierten Nachrichtentexten. Diese sind in drei Abschnitten geordnet (*Les faits, la toile, les envies*) und werden von wenigen farblich abgesetzten Rubriken gerahmt, *sur mesure, sur écoutes, document, blog, en marge, carnet du voyageur*, zu denen auch das *papier de verre* selbst gehört. Dieser räumliche Zusammenhang ist wesentlich für die Funktionsweise der *papiers de verre*. Dazu gehört auch die Text-Bild-Relation, stellen doch auch die Karikaturen Xavier Gorce ein Element der *check-list* dar. In einigen Ausgaben der *check-list* (s.u. am 17.08.07) hat diese indirekte intermediale Beziehung einer direkten Kooperation in Gestalt einer gemeinsamen Kolumne Platz gemacht, die Le Tellier und Gorce als das Projekt RZW, *Reshape Ze World project*, bezeichnet haben, in dem berühmte Bauwerke und nationale Denkmäler im Sinne einer an avantgardistische Praktiken erinnernden Collage

mit anderen Gegenständen kombiniert und damit transformiert werden, ein Vorgang, der von einem Text Le Telliers begleitet wird.



Die beschriebene intermediale Funktionsweise der *papiers de verre* bewirkt am Ende einen fiktionalisierenden Impuls mit Blick auf den Gesamttext der *check-list*. Im Kontext einer Zeitungseite, in der sie dominant in der linken oberen Ecke angeordnet sind, tauchen die Vignetten Le Telliers die Dynamik der nachrichten- und medientechnisch abgebildeten Wirklichkeit in ein Licht ästhetischer Transformation. Kontaminiert das *papier de verre* nicht die Presse(mitteilung) selbst, die nunmehr auch als (Kürzest-)Fiktion erscheint? Als vermischte Meldung fiktiven Charakters? Oder doch zumindest als Ausgangspunkt einer – und hier wären wir wieder bei der Poetik des *Ouvroir de littérature potentielle* angelangt – potentiellen Fiktion? Die beschriebene mediale Verankerung des *papier de verre* in einer hypertextuellen Umgebung läßt Le Telliers Texte insbesondere in Gestalt ihrer intertextuellen bzw. intermedialen Verweise, zuletzt und metaphorisch gesprochen sogar als eine Art *link* erscheinen, der die *check-list* und die in ihr präsentierten Nachrichten wenn schon nicht als Teil eines spezifischen kulturellen Zusammenhangs erscheinen läßt, so doch wenigstens auf einen solchen – nicht notwendigerweise als normativ noch im Sinne avantgardistischer Reminiszenzen als subversiv zu begreifenden – Horizont bezieht.

© Andreas Gelz

FÖRDERVEREIN

– Ankündigung –

Jahresausflug 2008

Samstag, 21. Juni

Eingeladen sind alle Mitglieder des Fördervereins sowie die Studierenden, Absolventen, Professoren und assoziierten Mitglieder des Frankreich-Zentrums.

– Vorträge/Lesungen –

Mittwoch, 28.05.08, 20.15 h, HS 3043

Prof. Dr. Philippe Breton, Strasbourg:
„*La crise de confiance envers les médiations
menace-t-elle la démocratie ?*“

Einführung : Prof. Dr. Rolf Kailuweit

*

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français
Freiburg und dem Bureau du Livre der Französischen
Botschaft, Berlin

**Donnerstag, 29.05.08, 20.00 h, Centre Culturel
Français Freiburg, Kornhaus, Münsterplatz 11**

Rencontre avec Louise Desbrusses, Paris:

„*Couronnes, boucliers, armures*“

Lesung in französischer Sprache.

*

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français
Freiburg und dem Bureau du Livre der Französischen
Botschaft, Berlin

**Freitag, 06.06.08, 20.00 h, Centre Culturel Français
Freiburg, Kornhaus, Münsterplatz 11**

Prof. Dr. Jean Baubérot, Paris:

„*La laïcité est-elle une exception française ?*“

*

Dienstag, 10.06.08, 20.15 h, HS 1098

Prof. Dr. Rainer Warning, München:

„*Philosophen als Erzähler in der französischen
Aufklärung*“

Einführung : Prof. Dr. Thomas Klinkert

*

Donnerstag, 26.06.08, 20.15 h, HS 3043

Prof. Dr. Günter Oesterle, Gießen:

„*Zwiespältige Gaben – gespaltene Erinnerungen in
der Literatur von 1700 bis 1900*“

Einführung : Prof. Dr. Thomas Klinkert

*

Dienstag, 01.07.08, 20.15 h, HS 1098

Prof. Dr. Thomas Klinkert, Freiburg:

„*Fiktion und Wissen*“

Einführung : Prof. Dr. Rolf G. Renner

Sommerkurs 2008

„*La France et les Etats-Unis*“

1. - 5. September 2008

in Zusammenarbeit mit dem CCFF, dem Oberschulamit
Freiburg und mit Unterstützung des Bureau de
coopération universitaire franco-allemand, Heidelberg,
und der Französischen Botschaft, Berlin

Anmeldebogen unter: www.fz.uni-freiburg.de

Weitere Informationen zum Programm sind ab sofort
beim Frankreich-Zentrum erhältlich.

(Anmeldeschluß: 12. Juli 2008)

– Auszeichnungen –

Prix Bartholdi

Der nach dem in Colmar geborenen Bildhauer Frédéric
Auguste Bartholdi (1834-1904) benannte Preis wird (u.a.)
jährlich an Projektgruppen oberrheinischer Hochschulen
verliehen, die sich um die Einrichtung gemeinsamer grenz-
überschreitender Studiengänge verdient gemacht haben
und damit zur Internationalisierung von Studium und
Berufsausbildung sowie zur Stärkung der Wettbewerbs-
fähigkeit und Attraktivität des Wissens- und Wirtschafts-
standortes Oberrhein beigetragen haben.

Des weiteren werden mit dieser Auszeichnung herausra-
gende Praktikumsberichte von Studierenden der betriebs-
und volkswirtschaftlichen Studiengänge am Oberrhein
gewürdigt.

Das Frankreich-Zentrum konnte sich sowohl im Jahr 2007
als auch im Jahr 2008 über eine Auszeichnung mit dem
Prix Bartholdi freuen:

1. Masterarbeit

Im November 2007 hat eine Studentin des Frankreich-
Zentrums, Frau Severina Kiriakova, für ihren hervorragen-
den Praktikumsbericht im Masterstudiengang „Internatio-
nale Wirtschaftsbeziehungen“ den mit 1.000,- € dotierten
3. Preis der Association „Prix Bartholdi“ erhalten.

Frau Kiriakova hat das vom Frankreich-Zentrum der Uni-
versität Freiburg in Kooperation mit der Université Paris
12 – Val de Marne angebotene Masterprogramm „Internatio-
nale Wirtschaftsbeziehungen“ in diesem Jahr mit gros-
sem Erfolg abgeschlossen. Im Rahmen dieses Studien-
gangs absolvierte sie ihr Pflichtpraktikum bei der Europä-
ischen Kommission und betreute ein Projekt zum Thema
e-Government. Als Bulgarin brachte sie darüber hinaus die
Sichtweise einer Bürgerin aus einem der „neuen“ Beitritts-
länder der Europäischen Union ein. Besonders hervorge-
hoben wurde von der Auswahljury neben ihrer außer-
gewöhnlich vielfältigen Sprachkompetenz ihr Engagement
für das Projekt „Europa“, das bei vielen jungen Europäern
aus Deutschland und Frankreich oft nicht in vergleich-
barem Maße zu finden sei. Severina Kiriakova sei damit
ein hervorragendes Beispiel für eine junge, engagierte,
transnational agierende Europäerin.

2. Master Deutsch-Französische Journalistik

Der seit dem WS 2005/06 bestehende Masterstudiengang
„Deutsch-Französisch Journalistik“ ist für das Jahr 2008
mit dem „Prix Bartholdi“ ausgezeichnet worden.
In der Begründung der Jury heißt es:

Der Förderverein des Prix Bartholdi möchte mit der
Verleihung an die Initiatoren des Masterstudiengangs
„Deutsch-Französische Journalistik“, deren Engagement
und (...) Leistung (...) würdigen und darüber hinaus auf
die Bedeutung grenzüberschreitender Studiengänge für die
Oberrheinregion hinweisen sowie zur Schaffung weiterer
Studiengänge anregen.

Veranstaltungskalender siehe auch:

www.fz.uni-freiburg.de/veranstaltungen/